

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE**

**Personale Informationsmittel**

**Friedrich NIETZSCHE**

***Der Antichrist, Ecce Homo, Dionysos-Dithyramben, Nietzsche contra Wagner***

**KOMMENTAR**

**13-3** ***Kommentar zu Nietzsches "Der Antichrist", "Ecce Homo", "Dionysos-Dithyramben", "Nietzsche contra Wagner" / Andreas Urs Sommer. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2013. - XX, 921 S. ; 24 cm. - (Historischer und kritischer Kommentar zu Friedrich Nietzsches Werken ; 6,2). - ISBN 978-3-11-029277-0 : EUR 69.95***  
**[#3113]**

Dieser Band des neuen sechsbändigen (mit mehreren Teilbänden!) Nietzsche-Kommentars,<sup>1</sup> der erstmals gründlich und umfassend alle von Nietzsche selbst veröffentlichten oder zur Veröffentlichung vorbereiteten Bücher behandelt, ist schwergewichtig. Er umfaßt über 900 Seiten und ist zweifellos ein Meilenstein der Nietzsche-Forschung, an dem niemand ungestraft vorbeigehen kann, der sich in irgendeiner Weise intensiver mit Nietzsches Texten befaßt.

Nicht alles in dem vorliegenden Band ist neu, was aber auch kein Schaden ist. Denn Andreas Urs Sommer hat große Teile seiner Dissertation, die einem Kommentar des ***Antichrist*** gewidmet war, auch in diesem Band verarbeitet, „freilich vielerorts berichtigt und ergänzt um neue Erkenntnisse“ (S. XIII). ***Der Antichrist*** sowie ***Ecce homo*** gehören zweifellos zu den faszinierendsten und auch irritierendsten Schriften des Philosophen. Sommer spricht zu Recht vom denkerischen Extremismus dieser Schriften, wenn

---

<sup>1</sup> Bisher erschienen sind die Bände ***Kommentar zu Nietzsches „Die Geburt der Tragödie“*** / Jochen Schmidt. [Hrsg. von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften]. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2012. - XX, 456 S. ; 24 cm. - (Historischer und kritischer Kommentar zu Friedrich Nietzsches Werken ; 1,1). - ISBN 978-3-11-028691-5 : EUR 69.95 [#3033]. - Rez.: ***IFB 13-2***

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz377858552rez-1.pdf> - ***Kommentar zu Nietzsches "Der Fall Wagner", "Götzen-Dämmerung"*** / Andreas Urs Sommer. [Hrsg. von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften]. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2012. - XVI, 698 S. ; 24 cm. - (Historischer und kritischer Kommentar zu Friedrich Nietzsches Werken ; 6,1). - ISBN 978-3-11-028683-0 : EUR 69.95 [#3032]. - Rez.: ***IFB 13-2*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz378672827rez-1.pdf>

auch unter Vorbehalt, denn Nietzsche, gerade der faszinierend-schockierende Nietzsche kann manchem auch als „Mut-Ersatz“ dienen, der dort helfe, „wo man selbst nicht weiterzudenken wagt“ (S. XI). Der Kommentar kann indes dabei helfen, zu erkennen, daß die Originalität Nietzsches „häufig weniger in seinen Ideen als solchen, sondern in deren Zuspitzung“ bestand (ebd.).

Obwohl zum Beispiel die letztere Schrift den Eindruck einer Autobiographie macht, „wäre es für jemanden, der mit N.s Biographie nicht vertraut ist, kaum möglich, ein zusammenhängendes Bild seines Lebensverlaufes zu gewinnen“ (S. 326). Die beiden Schriften, noch ergänzt durch die **Dionysos-Dithyramben** und **Nietzsche contra Wagner**, sind Ausdruck einer „von rastloser Schaffenskraft“ geprägten Lebensphase (S. 328), die zugleich auch das Ende der philosophischen Existenz Nietzsches bedeutet, der dann nur noch sogenannte Wahnsinnszettel produzierte.<sup>2</sup> Nietzsches Versuche, „die Deutungshoheit über sein eigenes Denken zu behalten“, wie sie in den hier kommentierten Schriften ihren Niederschlag gefunden haben, können aber für den Kommentierenden nicht als Prinzip akzeptiert werden. Vielmehr muß der Kommentar den Versuch unternehmen, „zu den Unter- und Hintergründen von Nietzsches Denken“ vorzudringen, indem Quellen eruiert werden und Kontexte aufgezeigt werden (S. XII). Nietzsche selbst, so Sommer, habe oft seine Quellen verschleiert, er selbst sei als Leser wie ein plündernder Soldat verfahren. Dies gilt zum Beispiel für den bedeutenden Gelehrten Julius Wellhausen (siehe etwa S. 348), aber auch für Renan, zu denen die Differenzen nach Sommer oft kleiner sind als Nietzsche es darstellt (S. 156). Der Kommentar macht durch die zahlreichen Informationen zu Quellen viele Interpretationen möglich, denn erst durch Interpretation kann letztlich eine Antwortmöglichkeit auf die Frage der Bedeutung verschiedener Quellen und Kontexte erarbeitet werden. Wie man die entsprechenden Informationen zu gewichten hat, kann dem Kommentar selbst nicht entnommen werden. Für den Nutzer ist es sehr hilfreich, daß in dem Stellenkommentar auch recht ausführlich Zitate von (möglichen) Quellentexten geboten werden. Im Falle fremdsprachlicher Zitate wird im Anschluß auch eine deutsche Übersetzung abgedruckt.

Der Aufbau des Kommentars ist in allen Fällen derselbe - am Anfang steht jeweils ein Überblickskommentar, der in sechs Abschnitten Informationen zur Entstehungsgeschichte und Textgeschichte bietet, Nietzsches werkspezifische Äußerungen zusammenträgt, Quellen, Konzeption und Struktur darstellt sowie den Stellenwert der jeweiligen Schrift im Schaffen Nietzsches erläutert. Abschließend werden einige Hinweise zur Wirkungsgeschichte geboten. Der Stellenkommentar zu **Nietzsche contra Wagner** unterscheidet sich von denen zu anderen Werken, insofern er stärker philologisch orientiert ist. Dies erschien deswegen notwendig, weil Nietzsche in dieser Schrift kollageartig eine Kompilation früherer Texte erstellt, die aber bisher

---

<sup>2</sup> Vgl. **Der Antichrist und der Gekreuzigte** : Friedrich Nietzsches letzte Texte / Heinrich Detering. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2010. - 231 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-0635-6 : EUR 19.90 [#1397]. - Rez.: **IFB 12-2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz319346668rez-1.pdf>

meist nur pauschal nachgewiesen wurden. Sommer geht darüber hinaus, indem er „die Abweichungen von der Vorlage möglichst genau dokumentiert, damit unmittelbar nachvollziehbar wird, wie N. seine eigenen Texte bearbeitet hat“ (S. 712). Also auch hier ein nicht gering zu schätzender philologischer Zugewinn an Exaktheit, der für Deutungen des prekären Verhältnisses Nietzsches zu Wagner von einigem Belang sein dürfte.

Es erübrigt sich, an dieser Stelle in irgendeiner Weise inhaltlich auf den neunhundertseitigen Kommentar einzugehen – es versteht sich wohl von selbst, daß kein Philosoph oder Germanist, der sich mit Nietzsche künftig beschäftigen will, an der Benutzung dieses Kommentars mit seiner Fülle von Informationen vorbeikommt. Dies gilt nicht nur für die philologische Feinarbeit, sondern auch für den freihändig mit Nietzsche spielenden Philosophen. Denn eben das ist ein großer Gewinn des Kommentars – der willkürlichen Benutzung Nietzsches in gewisser Weise Hindernisse in den Weg zu legen, um so eine stärker auf den Text achtende Nietzsche-Auslegung zu befördern. Gerade weil der Kommentar so umfassend und mikroskopisch angelegt ist, ist er eine unschätzbare Hilfe für das langsame Lesen, als dessen Lehrer Nietzsche den Philologen bekanntlich ansah. In einem Zeitalter der Beschleunigung und der Oberflächlichkeit kann der Nietzsche-Kommentar also als Mittel zur langsamen Nietzsche-Lektüre verstanden werden, als Verlangsamungsinstrument, das lehrt, Wort für Wort und Satz für Satz auf das zu achten, was Nietzsche wirklich gesagt hat. Dann findet sich vielleicht auch eine Antwort auf Nietzsches dreimalige Frage am Schluß von **Ecce homo**: „Hat man mich verstanden?“

Der Band enthält wie schon der Band 6/1 ein umfangreiches Literaturverzeichnis, das an sich schon für jede weitere Nietzsche-Forschung höchst wertvoll ist. Dazu kommen ein Sach- und Begriffs- sowie ein Personenregister.

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz38138229Xrez-1.pdf>